

Stoppt die Abschiebung von politisch Verfolgten!

Seit mehr als 8 Jahren herrscht im Iran ein Regime, das vor keiner Brutalität zurückschreckt. In diesen 8 Jahren sind mindestens 40.000 Hinrichtungen vollzogen worden.

100.000 Menschen wurden wegen ihrer politischen Ansicht in den Kerker geworfen und permanent gefoltert. Parallel zu diesen Vorgängen befindet sich der reaktionäre Krieg zwischen dem Iran und Irak im 8. Jahr. Ein Krieg, an dem sich die Imperialisten - und unter diesen besonders die Westdeutschen - mästen. Es ist eine offensichtliche skrupelose Heuchelei, wenn die Imperialisten von Beendigung des Krieges reden, und währenddessen fleißig beide kriegsführenden Länder unterstützen. (Ein Beispiel von vielen: MBB Kampfhubschrauber für den Irak - Heckler und Koch: G3-Sturmgewehr für den Iran.)

Der Besuch von Außenminister Genscher und dem SPD-Abgeordneten Wischniewsky im Iran und der Empfang des iranischen Außenminister's durch den Bundespräsidenten von Weizäcker sind ein Beweis für die feste Beziehung zwischen beiden Staaten. Diese Beziehungen sind mitverantwortlich für den Tod von tausenden von Menschen und sie tragen dazu bei, dieses Terrorregime zu stabilisieren.

WELCHE BEDEUTUNG HAT DIE ÄNDERUNG DES ASYLVERFAHRENSGESETZES UND DIE POLITISCHE BEZIEHUNG ZWISCHEN IRAN UND BRD FÜR DIE ASYLSUCHENDEN?

Die Menschen, denen es gelungen ist dieser Schreckensherrschaft zu entkommen, flohen in der Hoffnung, hier einen sicheren Schutz zu finden. Diese Menschen treffen seit dem 15.1.87 auf ein verschärftes Asylverfahrensgesetz, wenn sie nicht schon an der Grenze zu ihren Folterern zurückgeschickt werden. Die Einschränkung des in der Verfassung festgelegten Grundrechts auf Asyl lautet wie folgt: "Ein Asylantrag ist insbesondere offensichtlich unbegründet, wenn nach den Umständen des Einzelfalles offensichtlich ist, daß sich der Ausländer nur aus wirtschaftlichen Gründen oder um einer allgemeinen Notsituation oder einer kriegerischen Auseinandersetzung zu entgehen, im Geltungsbereich dieses Gesetzes aufhält." (§ 11 Abs. 1)

Aufgrund dieser Änderung ist es fast unmöglich in der BRD Asyl zu bekommen.

WAS BEDEUTET DAS "ANGEBOT" DER DEUTSCHEN BEHÖRDEN, BEGNADIGUNGSGESUCHE AN DIE IRANISCHE BOTSCHAFT ZU STELLEN?

Seit neuestem lassen sich die deutschen Behörden sogar auf das Niveau

des iranischen Parlamentsvorsitzenden und anderer Staatsmänner herab und schlagen den Asylbewerbern vor, sie sollten ein Gnadengesuch an die iranische Botschaft richten. In diesem Gesuch müssen sie versprechen, sich in Zukunft nicht mehr politisch zu betätigen und für das iranische Regime zu arbeiten.

Die Erfahrung hat gezeigt wieviele von denen, die Gnade suchten, brutal hingerichtet wurden.

Die Erpressung der politisch Verfolgten ist also nichts anderes als die totale Unterstützung der unterdrückerischen Politik der islamischen Republik Iran.

Wir fordern alle Demokraten und Antifaschisten auf, gegen legale und illegale Unterstützung des iranischen Regimes durch die BRD zu protestieren und sich gegen die Abschiebung der Asylbewerber einzusetzen.

- Stoppt die Abschiebung von politisch Verfolgten!
- Stoppt die Waffenlieferung an Iran und Irak!

Iranische Gemeinde Darmstadt
1.10.1987

ÜBER DIE BEZEICHNUNG EMIGRANTEN

Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab: Emigranten.
Das heißt doch Auswanderer. Aber wir
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluß
Wählend ein anderes Land. Wanderten wir doch auch nicht
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer.
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir. Verbannte.
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da aufnahm.
Unruhig sitzen wir so, möglichst nahe den Grenzen
Wartend des Tags der Rückkehr. Jede kleinste Veränderung
Jenseits der Grenze beobachtend, jeden Ankömmling
Eifrig befragend, nichts vergessend und nichts verzeihend.
Ach, die Stille der Stunde täuscht uns nicht! Wir hören die Schreie
Aus ihren Lagern bis hierher. Sind wir doch selber
Fast wie Gerüchte von Untaten, die da entkamen
über die Grenzen. Jeder von uns
Der mit zerrissenen Schuhn durch die Menge geht
Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt.
Aber keiner von uns
Wird hier bleiben. Das letzte Wort
Ist noch nicht gesprochen.....

(Bertold Brecht)